Rechnungs-Abschluß pro 1887 genehmigt. Aus dem Abschluß ist zu ersehen, daß die Gesellschaft im letzten Jahre für 1 948 311 358 M Versicherungssumme eine Prämieneinnahme von 1 906 374 M gehabt hat. Die Gesammteinnahmen stellen sich mit Einschluß des Prämienübertrages (861 870 M) auf 2 943 346 M. Die Ausgaben stellen sich insgesammt auf 2 585 346 M, worunter sich 886 035 M für Feuerschäden, 683 522 M Prämie auf Rückversicherungen und 895 636 M Prämien-Uebertrag befinden. Der Gewinn stellt sich auf 358 000 M, aus welchem 300 000 M als Dividende (150 M pro Actie) an die Actionaire vertheilt werden.

*— Der Vorschußverein zu Quedlinburg, e. G., hatte im Jahre 1887 einen Gesammtumsatz von 3 364 643 M. Die Activa betragen nach dem Geschäftsabschlusse 375 286,99 M, die Passiva 369 759,48 M, mithin der Reingewinn 5527,51 M. Davon erhielten die Mitglieder 6 Proc. Dividende, der Reservefonds 10 Proc., der dadurch eine Höhe von 16 526 M erreicht. Die Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr um 4 zurückgegangen, sie beträgt jetzt 541. Die erhaltene Generalversammlung genehmigte die Vertheilung des Reingewinns in der gedachten Weise und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wieder.

*— Zur Lage des Cementgeschäfts. Beachtung verdient eine Mittheilung, welche der Vorstand der Actiengesellschaft für rheinisch-westfälische Industrie in Köln Berliner Börsenblättern angesichts der kürzlich in einem derselben wiederholten unzutreffenden Schilderung der angeblich besseren Ertragsverhältnisse des Unternehmens hat zugehen lassen. Neben der abermaligen zuverlässigen Widerlegung dieser Reclameberichte, deren hartnäckige Verbreiter offenbar andere als menschenfreundliche Absichten verfolgen, enthält die Erklärung auch eine für die allgemeine Geschäftslage der Cementfabriken sehr bezeichnende Auffassung, indem sie besagt: „Wie wir schon früher wiederholt bemerkten, paßt eine Vergleichung der schlesischen Fabriken unter Berücksichtigung der maßgebenden Verhältnisse mit der unserigen nicht. Unsere Fabrik ist eine kleinere und kann um so weniger mit den großen schlesischen in eine Parallele gestellt werden, als auch die Absatzgebiete verschiedene sind. Wenn im Osten die Festungsbauten beendet sind, werden auch die schlesischen Fabriken mit ihrem natürlichen Wettbewerb der Stettiner Fabriken wieder um die Preise ringen müssen."

*— Zur Lage des Stahlgeschäfts. Aus Fachkreisen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Der fast gänzliche Mangel an Nachfrage nach Walzdraht aus Amerika beginnt allmälig einen nachtheiligen Einfluß auf unseren Markt auszuüben. Die Häuser, welche im Herbst des Vorjahres bedeutende Mengen Walzdraht abgeschlossen haben, sind nicht in der Lage, dieselben trotz der im Vergleich zu den Tagespreisen vortheilhaften Abschlüsse zu den vereinbarten Fristen zu entnehmen, weil es eben an Bedarf fehlt; infolge dessen können die Drahtwalzwerke die gekauften Knüppel nicht begeben, und die Stahlwerke haben als weitere Folge erhebliche Posten Stahl zur Verfügung, welche anderweitig unterzubringen nicht so schnell gelingen will. Das auf diese Weise unerwartet geschaffene starke Angebot muß nothwendigerweise einen Preisdruck hervorrufen, zumal da England, in ähnlicher Lage sich befindend, den Ausfall durch Schienen-Aufträge zu decken sucht und mit den Preisen für Stahlschienen erheblich heruntergegangen ist. Die deutschen Werke sind bei den jüngsten Verdingungen auf dem Weltmarkt mit ziemlich erheblichen Preisunterschieden geschlagen worden, weil es die hiesigen Roheisenpreise den Walzwerken nicht gestatten, ohne allzu große Opfer den englischen Schienenpreisen zu folgen. Heute sind nämlich Schienen schwerer Profile bei Entnahme von einigen Tausend Tonnen schon zu 3 Lstrl. 15s ab Werk käuflich. Man erhofft von den Ausschreibungen der preußischen Staatsbahnen — die königliche Eisenbahn-Direction Bromberg bedarf allein 25 000 t Schienen — einen Ausgleich für diesen Ausfall, welcher bis jetzt ein Fallen des Preises für Stahlknüppel auf 80 M ab Werk bewirkt hat, wozu indessen auch Käufe nicht abgeschlossen werden.

*— Stabeisen-Verband. Der Verband hat die per 1. Quartal zum Verkauf gestellten 48 000 t abgesetzt. Für das 2. Quartal wird ein größeres Quantum in Ansatz gebracht. Hiervon erhält jedes Werk — d. h. nur von den wirklich eingehenden Aufträgen — seinen natürlichen Antheil und damit ist die Regulirung der Production von selbst gegeben, da nur Das verkauft wird, was der Markt thatsächlich aufnimmt. Die alten Abschlüsse zu niedrigeren Preisen gehen bald zur Neige und so kommen die besseren Verbandspreise mehr und mehr zur Geltung. Mit den erzielten Resultaten darf man recht wohl zufrieden sein.

Hannover, 22. März. Das Gewinn- und Verlustconto der Deutschen Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenwerke ergiebt für 1887 einen Reingewinn von 33 900,33 M. Der Vorstand schlägt vor, dem gesetzmäßigen Reservefonds davon 5 Proc. = 1696,50 M zu überweisen, an Tantièmen = 4700 M, 2 Proc. Dividende = 24 500 M zu vertheilen und 3033,83 M auf neue Rechnung vorzutragen. Das neue Geschäftsjahr brachte bereits belangreiche Aufträge des Auslandes. Der Vorstand glaubt deshalb auch mit voller Berechtigung der Hoffnung Raum geben zu dürfen, daß die Gesellschaft in Zukunft zu einer immer besseren Verzinsung ihres Actiencapitals gelangen wird.

— In neuerer Zeit hatten sich die Klagen über im Handel vorkommendes minderwerthiges Petroleum derart gehäuft, daß der Verein der Colonialwaarenhändler zu Hamburg bei dem Verein der Petroleumhändler der Hamburger Börse wegen dieses Umstandes vorstellig wurde. Es dürfte nun für weite Kreise interessant sein, daß dieser letztgenannte Verein, welcher die bedeutendsten Petroleum-Importeure zu seinen Mitgliedern zählt, einer uns vorliegenden Mittheilung zu Folge dem Verein der Colonialwaarenhändler zu Hamburg die schriftliche Anzeige gemacht hat, es solle in Zukunft kein minderwerthiges Petroleum mehr in den Handel kommen.

Lübeck, 20. März. Russische Zölle auf die Holzausfuhr. Wenn sich Mittheilungen bezüglich eines russischen Holzausfuhrzolles bestätigen sollten, so würde Lübeck als größter Holzstapelplatz Deutschlands (namentlich von nordischen und russischen Hölzern) darunter empfindlich zu leiden haben. Es sind Informationen aus russischen Regierungskreisen hierher gelangt, nach welchen in der That die Ausschreibung eines Zolles auf russisches Holz in Rußland beabsichtigt sein soll. Hervorgerufen sind diese Erwägungen dadurch, daß seitens deutscher und englischer Holzfirmen in Rußland beträchtliche Walddistricte zum Abholzen aufgekauft worden sind und man in russischen maßgebenden Kreisen hierdurch eine allmälige Verwüstung der Forstcultur befürchtet. Es ist jedenfalls richtig, daß von Lübecker und englischen Firmen in diesem Winter derartige beträchtliche Ankäufe gemacht worden sind und hiernach eine große Holzausfuhr aus Rußland in diesem Jahre zu erwarten stände. (Schl. Ztg.)

W. Posen, 22. März. Polnische Rettungsbank. Das galizische Centralcomité für die Angelegenheiten der polnischen landschaftlichen Bank (Rettungsbank) theilt in einer vom Prinzen Georg Czartoryski und Grafen Arthur Potocki unterzeichneten Bekanntmachung, dd. Krakau, 15. März, mit, daß die Bürgerschaft aus der Hälfte der Kreise und einiger kleinen Städte Galiziens ihrer Pflicht nachgekommen sei und 400 Actien à 1000 M der Bank angekauft habe. Die kleinere Hälfte der Kreise und Städte habe erst die ersten eingesammelten Beiträge übersandt, noch andere Kreise und größere Städte hätten dagegen bisher kein Lebenszeichen von sich gegeben. Das Centralcomité fordert daher die betreffenden Kreis- und städtischen Comités auf, ihre Aufforderungen an die für das nationale Wohl sich interessirenden Persönlichkeiten zu wiederholen und dem Centralcomité spätestens bis zum 15. April cr. über die Erfolge ihrer Thätigkeit Bericht zu erstatten.

*— Schlesische Feuer-Versicherungsgesellschaft. Die Dividende pro 1887 ist vom Verwaltungsrathe auf 31⅔ Procent der Baar-Einzahlung oder 190 M pro Actie von 3000 M festgesetzt.

⊙ Aus Bayern, 22. März. Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg hat im Jahre 1887 einen Reingewinn von 16 101 M erzielt, wovon 15 896 M zu Amortisationen verwendet werden, so daß nur 205 M verbleiben. Diese Summe wird von dem Verlustconto abgeschrieben, der sich dadurch auf 134 638 M vermindert. Um das gesammte Verlustconto zu beseitigen, hat die Generalversammlung zugestimmt, daß das Actiencapital von 600 000 M auf die Hälfte herabgesetzt werde. Der Aufsichtsrath verlangt höhere Zölle für ausländischen Zwirn, weil England noch zu große Concurrenz mache. — Die Fürth-Nürnberger Ludwigsbahn zahlt von ihrem 70 939 M betragenden Ueberschuß für 1887 wieder 21 Procent Dividende wie für 1886. Der Reservefonds erhält 16 000 M und der Erneuerungsfonds wurde auf 20 000 M gebracht. Die Aufsichtsrathsmitglieder, die keine Tantièmen beziehen, sondern nur freie Fahrt für ihre Person haben, erhielten die Freifahrt auch für ihre Familienangehörigen. — Die Pfälzische Hypothekenbank, deren Actiencapital 1½ Mill. Mark beträgt, hat 49 578 M auf 1887 gut gemacht und kann 3 Proc. Dividende (gegen 2,6 Proc. im Vorjahre) gewähren. — Die Schiffahrt auf dem Donau-Maincanal soll am 3. April eröffnet werden.

*— Dem Rechnungsabschlusse der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank für 1887 entnehmen wir, daß das am Schlusse des Jahres 1886 in Kraft gewesene Versicherungs-Capital der Anstalt von 1 732 303 613 Mark, im Jahre 1887 einen Netto-Zuwachs (ausschließlich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von 73 362 538 M erhielt, es betrug somit Ende December 1887 1 805 666 151 M. Die Einnahmen betragen 3 920 277 M, nämlich: Uebertrag von 1886 für noch nicht erworbene Prämien und 118 unerledigte Brandschäden 975 571 M, Prämien-Einnahme pro 1887 (abzüglich der Ristorni) 2 320 195 M, gezahlte Brandschäden der Rückversicherungs-Anstalten 583 545 M, Zinsen der Reserve-Fonds und der Prämien-Gelder 106 959 M, Gebühren 35 008 M. Verausgabt wurden an 1474 Brandbeschädigte gezahlte Brandentschädigungen 1 036 916 Mark, Rückversicherungs-Prämien, Agenten-Provisionen, Regie-Kosten, Steuern rc. 1 483 808 M, dem Dividenden- resp. Gewinn- und Verlust-Conto der Bank zugetheilt: a) Zinsen des Reserve-Fonds und der Prämien-Gelder 106 959 M, b) Prämiengewinn 366 040 M, für 129 noch nicht erledigte Brandfälle reservirt 80 204 M, für noch nicht erworbene Prämien auf 1888 übertragen 848 348 M, Summa 3 920 277 M. Die Deckungsmittel der Anstalt beziffern sich auf 7 805 495 M.

*— Für die Nürnberger Lebensversicherungsbank ist dem Vernehmen nach das verflossene Jahr recht günstig verlaufen, da ihr dasselbe nicht nur einen ansehnlichen Geschäftszuwachs — ganz besonders in der Unfallversicherungs-Branche zuführt, sondern auch bereits einen Ueberschuß ergeben hat, welcher dem Aufsichtsrathe gestattet, in der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Ausbezahlung von 7½ M Dividende pro Actie zu beantragen. Bekanntlich ist der Bank vor Kurzem auch die Concession zum Geschäftsbetriebe im Königreich Preußen ertheilt und ihr damit für die Folge eine noch erheblich schnellere und größere Geschäftserweiterung ermöglicht worden.

*— Nürnberg-Fürther Ludwigsbahn. Die Generalversammlung genehmigte die Vertheilung von 21 Proc. Dividende.

*— Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren. Die Generalversammlung hat die Vertheilung einer Dividende von 12½ Procent beschlossen.

*— Tabak. Aus der Pfalz kommt wiederholt die Nachricht, daß die Tabakpreise einen Stand erreicht haben, der den ferneren Bau absolut unlohnend macht. Man scheint nachgerade einzusehen, daß mit künstlichen Mitteln der Abhilfe nichts gethan ist, sondern daß eine einheimische Ueberproduction vorliegt, bei der nur die besten Sorten bei intelligentester Behandlungsart noch bestehen können. Diese Einsicht führt von selbst zu einer Aenderung der landwirthschaftlichen Production, ein peinliches, aber wohl das allein richtige Mittel. (B. B.-Ztg.)

W-n. Prag, 22. März. Die Sperre des Elbestromes verursacht mannigfache Störungen. So müssen schwimmende Partien Zucker in Wittenberge umgeladen und per Bahn nach Hamburg weiter transportirt werden, da die Waaren bis Ultimo an Ort und Stelle sein müssen.

Wien, 22. März. Die Vorlage des Eisenbahnprojectes Eisenerz-Vordernberg wird dem Parlament wahrscheinlich bald nach Ostern zugehen. Das Capital ist mit 4,2 Millionen in Aussicht genommen, nämlich 3 Millionen Gulden 4proc. staatlich garantirte Prioritäten, 800 000 fl. Prioritäts-Actien und der Rest in Stammactien. Die Finanzirung erfolgt durch die Oesterreichische Alpine-Montangesellschaft, event. durch die Eisenbahnrentenbank. — Die heutige Verwaltungsrathssitzung der Alpinen-Montangesellschaft hat sich mit der vorerwähnten Bahnverbindung beschäftigt, sowie auch mit voraussichtlichen Waldverkäufen.

*— Zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist entsprechend den unter Abschnitt IV des Schlußprotokolls zum österreichisch-italienischen Handelsvertrage vom 7. December v. J. vorgesehenen Bestimmungen eine Vereinbarung dahin zu Stande gekommen, daß bei der Einfuhr nach Italien Garne und Gewebe aus Leinen und Hanf wieder nach Maßgabe des Tarifs A des früheren Handels- und Schifffahrtsvertrags vom 27. December 1878 verzollt werden, und daß hingegen Oesterreich-Ungarn für glatte Seidengewebe eine Ermäßigung seines Einfuhrzolles auf 200 fl. für den Doppelcentner eintreten läßt und überdies den bestehenden Einfuhrzoll für Hanfgarne bindet. Diese Vereinbarung ist mit dem 18. d. M. in Kraft getreten. — Nach einer Meldung des „Popolo Romano" hat ferner Italien in Ausübung des demselben durch Absch. II Ziffer 23 eben jenes Schlußprotokolls hinsichtlich des Einfuhrzolles auf gemeine Flaschen vorbehaltenen Wahlrechts sich für eine Verzollung der Flaschen nach Quintalen (4 Frcs. das Quintale) entschieden.

Pest, 22. März. Die Internationale Waggonleih-Gesellschaft wird für das Jahr 1887 eine Dividende von 2 fl. zahlen.

*— Ungarische Finanzen. Hinsichtlich der Bedeckung des Deficits sind keine besonderen Verhandlungen mehr mit dem operirenden Consortium erforderlich, da für diesen Bedarf schon bei der letzten Emission von 30 Millionen Goldrente vertragsmäßig vorgesorgt wurde. So viel bekannt, wird das Consortium auch die Deficit-Rate zu ihrem Course übernehmen. Augenblicklich ist jedoch noch für die Begebung dieser Summe von 12½ Millionen kein dringender Bedarf.

P. C. Triest, 22. März. In der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung des österreichisch-ungarischen Lloyd wurde der Bericht des Verwaltungsrathes verlesen, welcher die Annahme des neuen Vertrages anempfiehlt. Actionair Weinberger aus Wien beklagte die Haltung gegen den Lloyd, dessen außerordentliche politische, commercielle und wirthschaftliche Bedeutung nicht genügend gewürdigt würde. Er erklärte jedoch, dem Zwange gehorchend, den Vertrag annehmen zu wollen und stellte hierauf folgende Anträge: Erstens der Verwaltungsrath solle künftighin Beamten nur nach Approbation der Regierung vornehmen dürfen, und zweitens, es möge dem Verwaltungsrathe aus dem Schoße der Actionaire ein berathendes Comité beigegeben werden. Beide Anträge wurden heftig bekämpft. Man einigte sich schließlich dahin, dieselben bei der nächsten Generalversammlung im Mai vorzubringen. Der neue Vertrag wird hierauf mit 945 gegen 617 Stimmen angenommen.

WTB. Bern, 22. März. Nach amtlicher Mittheilung in der heutigen Sitzung des Nationalraths erklärte der Bundesrath der Direction der Nordostbahn in Betreff des Rückkaufs dieser Bahn, daß er die von der Generalversammlung der Actionaire gestellten Bedingungen nicht annehme. Wünsche die Verwaltung der Nordostbahn weitere Unterhandlungen, so möge sie neue Vorschläge machen. Für die nächste Session der eidgenössischen Räthe stellt Bundesrath Welti Anträge des Bundesraths betreffs Festsetzung der Baufristen für die rechtsufrige Zürichsee-Bahn in Aussicht.

† Die betriebene Bahnlänge der Eisenbahnen in der Schweiz umfaßte im Monat Januar d. J. insgesammt 2923 km, von denen 287 km zweigleisig waren.

*— Die Stockung im russischen Getreidehandel. In Folge des Umstandes, daß viele Waggons der südwestrussischen Eisenbahnen seit längerer Zeit fast ausschließlich zum Transporte von Waffen, Munition, Montur, Fourage rc. verwendet werden, stockt der Getreidetransport auf der genannten Bahn gänzlich. In den einzelnen größeren Stationen Süd-Rußlands lagern gegenwärtig Tausende von mit Getreide gefüllten Säcken, welche für den Export bestimmt sind und nun in Folge der feuchten Witterung faulen und verderben. Auf den Getreidemärkten von Odessa, Nikolajeff und Taganrog ist es daher ganz still. Weder Weizen, noch Roggen und Hafer begegnen irgend welcher Nachfrage.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Die Gesammt-Einnahmen des Jahres 1887/88 belaufen sich auf 161,6 Millionen Piaster, d. i. auf 1,616 Millionen türkische Pfund und stellen sich auf 169 000 Pfund höher als die Einnahmen des Jahres 1887/88. Die Bilanz des Jahres 1886/87 schloß mit einem Verluste von 75 680 Pfund.

*— Aufhebung der Zuckerprämien. Einer Meldung aus London zufolge hat das dortige auswärtige Amt von allen Staaten, welche auf der Conferenz über Zuckerprämien vertreten waren, mit Ausnahme Frankreichs, Antworten erhalten, welche günstig für die Abschaffung der Zuckerprämien lauten. Die Antwort Frankreichs wird gleichfalls in zustimmendem Sinne erwartet.

*— Goldbewegung. Die „H. B.-H." ergänzt ihre gestrige Mittheilung dahin, daß die am offenen Londoner Markte für Deutschland gekauften Goldbarren nach neueren Informationen eine erheblich größere Summe betragen, als gestern angegeben wurde. Für die Hamburger Commerz- und Discontobank sind allein 3½ Millionen Mark von London unterwegs.

*— Englische Bank in Vera-Cruz. In Vera-Cruz hat sich eine englische Bank etablirt. Diese Gründung wird, wie man der „H. B.-H." schreibt, in dortigen Handelskreisen sehr sympathisch begrüßt, weil der bisherige Zinsfuß in Folge geringer Concurrenz im Bankgeschäfte und anderer Umstände 11—12 Proc. gegen gute Sicherstellung betrug. Die neue Bank beabsichtigt wesentliche Erleichterungen in ihren Bedingungen eintreten zu lassen.

*— Zinkproduction in 1887. Nach der von der Londoner Firma Henry R. Merton & Co. soeben veröffentlichten Jahrestabelle über die Zinkproduction Europas und der Vereinigten Staaten producirte Europa in 1887 254 883 t, d. i. fast genau so viel wie in 1886 (254 590 t), und auch annähernd dasselbe Quantum, wie in den letztvorangegangenen Jahren; verglichen mit dem Jahre 1880 jedoch ergiebt sich eine Zunahme um 46 194 t. Von der Gesammtproduction entfallen auf Rheinland und Belgien allein 130 995 t, also reichlich die Hälfte, gegen 129 830 t in 1886 und 98 830 t in 1880. Die Production Nordamerikas belief sich auf 45 530 t gegen 38 072 t in 1886, 36 321 t in 1885 und 23 239 t in 1880. Der durchschnittliche Preisstand (ex Schiff London) erhöhte sich von 14 Lstrl. in 1885 auf 14,5 Lstrl. in 1886 und 15,4 im letztverflossenen Jahre. Im Jahre 1880 war der Preis 18,7 Lstrl. und ist von da ab bis 1885 nahezu stetig herabgegangen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. März eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Josef Berkmann auf Fräulein Johanna Marie Martha Kretzschmar hier.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Ernst Schmidt in Oberfrohna. Inh. Herr K. E. Schmidt das. — Eduard Meyer in Zschopau. Inh. Herr J. E. Meyer das.

Veränderungen:

Die Firma Gebr. Nagel in Lindenau ist auf Herren K. O. Oehme in Leipzig, künftig in Lindenau, und M. H. Straube das. übergegangen und firmiren dieselben künftig Gebr. Nagel Nachf. — Herr F. A. Steudten in Neukirchen b. Chemnitz ist jetziger Inh. der dortigen Firma Friedrich Anton Steudten.

Erloschen die Firma: A. Schmidt in Oberfrohna.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heinrich [illegible], Kaufmann	[illegible] a. S.	[illegible] a. S.	20.3	15.4	19.4	24.4
Moritz [illegible], Kaufmann	Fürth	Fürth	19.3	24.4	4.4	7.5
Joh. Heh. Gottl. [illegible]	Greiz	Greiz	19.3	14.4	14.4	25.4
Salomon Glück, Wäsche- und Weißwaarenhändler	Hamburg	Hamburg	19.3	26.4	23.4	8.5
J. H. [illegible], Kaufmann	Lübeck	Lübeck	15.3	9.5	14.4	19.5
Wilh. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	19.3	11.4	28.4	19.4

*— In Gothenburg hat die Firma Oestlundh & Co. die Zahlungen eingestellt.

*— Aus New-York wird die Zahlungseinstellung der Baumwollenfirma Walter Miller in New-York, deren Chef zum Vorstand der New-Yorker Baumwollenbörse gehört, gemeldet.

Submissionen im April.

3. Leipzig, Baudeputation, Steinmetzarbeiten;
4. Neufahrwasser, Hafenbauinspection, Schmiermaterial;
4. Neufahrwasser, Hafenbauinspection, Walzeisen;
5. Stendal, Landesbauinsp. [illegible], Thonröhren;
7. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Eisenconstruction;
10. Magdeburg, Elbstrombauverw., Tauzeug, Eisendraht.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5060. „Verstellvorrichtung für [illegible]". — Karl Krause in Leipzig-Crottendorf. Cl. 11.

Nr. 4978. „Flacher Strumpf-Kulirstuhl". — Carl August Schubert und Franz Bruno Salzer in Chemnitz. Cl. 25.

Verkehrswesen.

WTB. Danzig, 22. März. Mit dem heutigen Tage ist auch der Betrieb auf der Strecke Dirschau-Königsberg wieder eröffnet.

WTB. Bromberg, 22. März. Die Eisenbahn-Direction Bromberg theilt mit: In Folge von Schneeverwehungen sind zur Zeit von den Hauptbahnstrecken nur noch die Strecke Stolp-Danzig, außerdem aber der größte Theil unserer Nebenlinien gesperrt.

WTB. Bromberg, 22. März. Die Eisenbahnstrecke Laskowitz-Tuchel ist wieder im Betriebe.

WTB. Thorn, 23. März. Im diesseitigen Amtsbezirk sind durch Schneeverwehungen noch die Strecken gesperrt: Graudenz-Marienburg, Garnsee-Lessen und Jablonowo-Soldau.

Einnahme-Ausweise.

† Sächsische Staatsbahnen. Nach endgiltiger Zusammenstellung wurden im Monat Januar d. J. auf den Sächsischen Staatseisenbahnen 1 790 216 Personen (+ 10 626 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 1 160 983 070 kg Güter (+ 74 734 145 kg) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 1 437 013,80 M (+ 46 570,49 M), im Güterverkehr 4 106 181,48 M (+ 218 331,34 M), zusammen 5 543 195,28 M (+ 264 901,83 M).

† Auf der Altenburg-Zeitzer Bahn gelangten nach definitiver Feststellung im Januar d. J. 18 491 Personen (— 733 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 38 590 320 kg Güter (— 1 805 510 kg) zur Beförderung. Die Einnahme betrug im Personenverkehre 6705,28 M (— 597,61 M), im Güterverkehr 60 998,06 M (— 3333,11 M), zusammen 67 703,34 M (— 3930,72 M).

† Auf der Zittau-Reichenberger Bahn wurden nach endgiltiger Zusammenstellung im Januar d. J. 28 479 Personen (+ 1582 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 24 443 315 kg Güter (— 362 525 kg) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 13 064,08 M (+ 226,74 M), im Güterverkehr 36 750,30 M (— 1883,69 M), zusammen 49 814,38 M (— 1656,95 M).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 20. März: Garantirte Linie 1 601 498 fl. (+ 52 667 fl.); Elbethalbahn 994 784 fl. (+ 70 938 fl.).

*— Oesterreichische Localbahn. Februar 62 538 fl. (— 2308 fl.), bis Februar 129 206 fl. (— 18 051 fl.)

*— Vereinigte Schweizerbahnen. Februar-Einnahmen 453 700 Frcs. (— 10 504), Ausgaben 273 181 Frcs. (+ 12 776), Ueberschuß 180 519 Frcs. (— 23 280), seit 1. Januar 382 694 Frcs. (— 17 989).

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 20. März 1888 erschienene Nr. 12 enthält: Anzeige betr. Verlegung der Bureaus des „Centralvereins für Handelsgeographie rc." und der „Deutschen Exportbank". — Der englische Außenhandel. — Englands Colonien und Colonialpolitik. 1. England in Westafrika. (Fortsetzung.) — Asien: Forschungsreisen in British Nord Borneo 1883 bis 1887. Von D. D. Daly, Assistant Resident in der Provinz Dent. Vortrag gehalten am 12. December 1887 in der „Royal Geographical Society London". (Fortsetzung.) — Zur Reform des chinesischen Theehandels. — Die Deutschen auf Ceylon. — Süd-Amerika: Zählung Deutscher im Auslande (Originalbericht aus Rio de Janeiro von Ende Januar 1888). — Auswanderung von Farbigen nach Argentinien. — Der Handelsplatz Rio de Janeiro im Jahre 1887 (Originalbericht). — Einwanderung in Brasilien im Jahre 1887 (Originalbericht aus Rio de Janeiro, den 12. Februar 1888). — Literarische Umschau. — Vereinsnachrichten: „Württembergischer Verein für Handelsgeographie" zu Stuttgart. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Von der thätigen Verlagsfirma G. A. Gloeckner in Leipzig liegen wieder einige neue Auflagen früherer Werke vor. Es sind: 1) **Die Handelscorrespondenz in englischer und deutscher Sprache.** In 2 Theilen, herausgegeben von L. Simon, Dr. Chr. Vogel, H. P. Skelton und W. C. Wrankmore. Nebst einer Anleitung zur leichteren Erlernung des kaufmännischen Briefstils. 13. Auflage. Neu durchgesehen von Director Dr. Chr. Vogel und Leland Mason. Jeder Theil kostet 2 M.

2) **Neuester kaufmännischer Bücherabschluß.** Supplement zu Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute. Entworfen und begründet, sowie im Vergleiche mit den bisher üblichen, minder zweckdienlichen Methoden des Abschlußverfahrens, durchgeführt von Heinrich Schmitz. 3. durchgesehene Auflage, vermehrt durch den Bücherabschluß für Bankgeschäfte. Mit zahlreichen Formularen.

Leipziger Börse am 23. März.

An den auswärtigen Fondsmärkten ist die Stimmung ziemlich fest geblieben; die Course haben wenigstens keine Rückschritte gemacht. Von der heutigen Berliner Börse lauteten die Eröffnungsnotirungen gegen die gestrigen Schlußcourse fast unverändert und ebenso hatte Wien seinen heutigen Verkehr zu letzten Preisen bei unveränderter lustloser Haltung aufgenommen. An der hiesigen Börse war zwar die Neigung zu Abgaben nicht vorhanden, die Stimmung kennzeichnete sich vielmehr als leidlich fest, indeß ließ doch die Verkehrsentwicklung noch immer viel zu wünschen übrig, weil man es vorzog, in der seitherigen abwartenden Haltung fernerhin zu verharren. Während es somit an einer speculativen Thätigkeit fast vollständig gebrach, waren auch die aus den Kreisen des Privatpublicums eingelaufenen Aufträge wieder so wenig belangreich, daß der geschäftliche Verkehr abermals in einen engen Rahmen verwiesen blieb. Das Dementi des „Journal de St. Pétersbourg", betreffend die von verschiedenen Blättern mitgetheilten Gerüchte über Truppenverschiebungen Rußlands, erwies sich auf die Haltung der Börse darum wirkungslos, ebenso ließen die von Berlin mitgetheilten Stimmungsberichte einen Einfluß der anscheinend glänzend verlaufenen Emission der 6proc. Mexicanischen Anleihe nicht wahrnehmen. Wenn sich auch augenblicklich die Börse resp. die Speculation den günstigen Momenten gegenüber noch „kühl bis ans Herz hinan" verhält, so wird sie denselben doch schließlich Rechnung tragen müssen, zumal die Geldverhältnisse nur dazu angethan sind, einer besseren Tendenz Vorschub zu leisten. An unserer Börse übten nächst den Anlagewerthen erster Ordnung wieder verschiedene Actien von Industrieunternehmungen größere Anziehungskraft aus; die für solche Papiere mehr und mehr zur Geltung kommende gute Meinung entbehrt übrigens in Hinblick auf die fortwährend einlaufenden günstigen Berichte aus den hiesigen Industriekreisen durchaus nicht der Berechtigung. Die Preise der zuletzt erwähnten Effectengattung stellten sich wieder in verschiedenen Fällen höher. Gegen Schluß der Börse entwickelte sich, auf von Berlin gemeldete bessere Notirungen, für Bankactien etwas mehr Interesse und wurden solche zum Theil höher bewerthet.

Deutsche Staatspapiere hatten heute im Ganzen gutes Geschäft. Sächsische Rente in Stücken à 5000 M und 4procentige Sächsische Anleihe wurden in ansehnlichen Beträgen aufgenommen, auch in Reichsanleihe und Consols fanden namhafte Umsätze statt.

Der Eisenbahnactienmarkt verräth wenig Leben und Bewegung. Als fest sind Aussig-Teplitzer (Actien + 1 Proc., Genußscheine + 5 M), Mainzer (+ 0,25), Marienburger (+ 0,25) und Böhmische Nordbahn zu bezeichnen.

Für einige Bankactien äußerte sich etwas mehr Frage, insbesondere für Berliner Disconto, Deutsche Bank (+ 0,75), Leipziger Bank (+ 0,38) und Berliner Handel (+ 1). Leipziger Credit, Oberlausitzer Bank und Sächsische Bank stellten sich gleichwie Weimarische Bank etwas niedriger. Geraer Bank drückten sich um 3 Proc.

Ziemlich belebt gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der industriellen Werthe, welche zum größeren Theile mit Coursavancen ausgestattet wurden. Im Vordergrunde des Geschäfts resp. der Nachfrage standen fortgesetzt Zimmermann (+ 1,50) und Wiede (+ 0,85), denen sich noch folgende Werthe anschließen: Altenburger Brauerei (+ 0,50), Bochumer Gußstahl (0,50), Niederschlema (+ 1), Laurahütte (+ 0,50), Dortmunder Union (+ 0,50), Germania (+ 1,75), Geigern (+ 0,50), Schönherr (+ 1,10), Zuckerraffinerie Halle (+ 0,70), Hartmann und Kriesch.

Von den Kohlenactien lenkten vorzugsweise Erzgebirgische (+ 20 M) die Aufmerksamkeit auf sich, ferner kamen noch Schader, Zeitzer Paraffin (+ 0,25 Proc.) in Betracht.

Auf dem Prioritätenmarkte kamen die Guldenwerthe, wie Franz Josef und steuerfreie Lemberger, zur Geltung. Magdeburg-Leipziger Lit. A waren sehr gesucht, aber nicht erhältlich.

Ausländische Staatsfonds ruhig; russische Werthe fest, namentlich Anleihe von 1884 (+ 0,30). Rumänier und ungarische Goldrente in einigem Verkehr.

Wechsel fest. Größere Umsätze verzeichneten Paris, während Schweiz und London sowie Holland (— 10 M) nur einiges Geschäft erzielten. Wien preishaltend.

Von Sorten österreichische Noten unverändert, Rubelnoten waren nur höher erhältlich.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 22. März.

Totalreserve	16 586 000	Zun.	89 000	Lstrl.
Notenumlauf	23 065 000	Zun.	64 000	„
Baarvorrath	23 461 000	Zun.	138 000	„
Portefeuille	21 399 000	Abn.	906 000	„
Guthaben der Privaten	22 232 000	Abn.	1 209 000	„
do. des Staats	14 632 000	Zun.	1 094 000	„
Notenreserve	15 068 000	Zun.	128 000	„
Regierungssicherheit	17 355 000	Zun.	720 000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅛, gegen 44⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 125 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 23 Millionen.

Paris, 22. März.

Baarvorrath in Gold	1 116 380 000	Zun.	1 883 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 195 629 000	Zun.	4 082 000	„
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	570 929 000	Abn.	27 740 000	„
Notenumlauf	2 736 882 000	Abn.	37 631 000	„
Lauf. Rechn. der Privaten	356 627 000	Abn.	13 390 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	159 717 000	Zun.	16 595 000	„
Gesammt-Vorschüsse	260 297 000	Abn.	87 000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	5 429 000	Zun.	252 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,50.

Berlin, 22. März. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,30 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30,70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 35,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49,20 Br., Freiburger 15-Frcs.-Loose 30 Br., Kurhessische 40-Thaler-Loose 293,70 Br., Mailänder 45-Francs-Loose 41,75 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Meininger 4-Thlr.-Loose 23,90 bez. Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 18,75 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 131,90 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,25 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 67,10 bez., Türkische 400-Francs-Loose 31,30 bez., Venetianer 24,75 Br.

Frankfurt a. M., 22. März. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 77,10 bez. G.

Frankfurt a. M., 22. März. Deutsche Verlagsanstalt 219,20 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 257,50 bez., Badische Zucker Waghäusel 76,80 bez.

Frankfurt a. M., 22. März. (Schluß.) Lustlos. 5proc. portugiesische Convert.-Anleihe 96,30, Tabak-Serben 78,80, 5½procentige chinesische Anleihe 111,70, Unterelbische Prioritätsactien 93,80, 3proc. portugiesische Staatsanleihe 59,50, 6proc. consol. argentinische äußere Anleihe 81,20. Privatdiscont 2⅛ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 212⅞, Franzosen 172, Galizier 151⅞, Lombarden 58, Egypter 77,20, Disconto-Commandit 190,20.

Frankfurt a. M., 22. März, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 213¼, Franzosen 172¼, Lombarden 57⅞, Galizier 151⅞, Egypter 77,20, 4procent. ungar. Goldrente 76,70, Gotthardbahn 112,10, Disconto-Commandit 190,10, Schweizer Nordostbahn 80,20. Still. — (Schluß.) Creditactien 213⅛, Lombarden 57⅞, Galizier 151⅞, Egypter 77,20, 4proc. ungar. Goldrente 76,60, 1880er Russen 76,50, Gotthardbahn 112,10, Disconto-Commandit 190,20, 6proc. consol. mexikanische äußere Anleihe 80⅞. Still.

T. Frankfurt a. M., 22. März. Dem Verkehre mangelte heute wieder nennenswerthe Anregung, die die Speculation besonders von politischer Seite zu erwarten scheint. Nur am Rentenmarkte herrschte regeres Leben und concentrirte sich das Hauptinteresse wie gestern auf 6proc. consolidirte Mexikaner, welche morgen am hiesigen Platze bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zur Subscription gelangen. Die Anmeldungen auf das neue Effect, das zu 81—81,20 in großen Beträgen lebhaft gehandelt wurde, sind so bedeutend, daß eine große Ueberzeichnung des aufgelegten Betrags zu erwarten steht. Von den übrigen Papieren Egypter wenig belebt und schwächer. Die leitenden österreichischen Bahnactien zeigten sich trotz der gemeldeten günstigen Einnahmen matter. Banken ebenfalls nach fester Eröffnung nachgebend.

Breslau, 22. März, Nachmittags. Ruhig. 3½proc. L.-Pfandbriefe 99,95, 4proc. ungarische Goldrente per Ultimo 76,65, 1880er Russen per Ultimo 76,85, 1884er Russen per Ultimo 89,65, Breslauer Discontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 95,10, Schlesische Bank 112,00, Creditactien per Ultimo 138,85, Donnersmarck 45,00, Oberschlesische Eisenbahn 70,00, Opp. Cement 111,25, Giesel Cem. 156,25, Laurahütte per Ultimo 90,50, Vereinigte Oel. 78,75, österr. Banknoten 160,30, russische Banknoten 166,85.

Hamburg, 22. März, Nachm. Still. Preußische 4proc. Consols 107, Silberrente 63⅝, österreich. Goldrente 87⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅝, 1860er Loose 109⅞, Italiener 94⅛, Creditactien 221, Franzosen 429½, Lombarden 145, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 75⅞, 1883er Russen 101⅛, 1884er Russen 85⅞, II. Orientanleihe 48½, III. Orientanleihe 48, Laurahütte 90, Nordd. Bank 149⅞, Commerzbank 121¼, Marienburg-Mlawkaer Bahn 48½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 132⅛, Ostpr. Südbahn 76⅞, Lübeck-Büchener 150⅝, Gotthardbahn 116, Disconto 2 Proc., Deutsche Bank 162⅞, Disconto-Commandit 193¼, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Nationalbank für Deutschland 96, Nordd. Jute-Spinnerei und Weberei 127.

Hamburg, 22. März, Abends. Abendbörse. Creditactien 221, Gotthardbahn 115⅞. Sehr still.

Bremen, 22. März. Nordd. Lloyd per Cassa 115⅝ G., per Ultimo März 115⅞ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 106 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 109 Br., per Ultimo März —,—, Dampfer-Gesellschaft „Union" 92½ Br., Wollwäscherei per Cassa 90 G., Wollkämmerei 145⅞ bez., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 140⅞ G., Jutespinnerei per Cassa 133 Br., per Ultimo März —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 116 G., Bremerhavener Straßenbahn